

Peppler / Albrecht Schwermetalle

Leseprobe

[Schwermetalle](#)

von [Peppler / Albrecht](#)

Herausgeber: CKH Verlag



<http://www.unimedica.de/b802>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

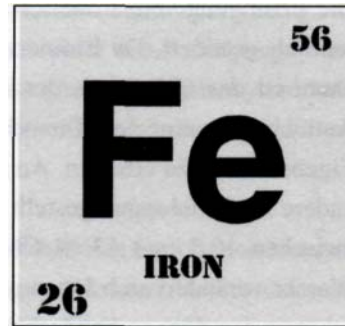
Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



Eisen [Ferrum]



„Das Leben ist harter Kampf.“

Wissenswertes, Signaturen und Analogien

Elementares Eisen ist äußerst selten und wird fast nur als Meteoriteneisen gefunden, das vor ca. 6000 Jahren auch die erste Quelle für die Nutzung des reinen Metalls darstellte. Reines Eisen ist silberweiß, weich, dehnbar und ziemlich reaktionsfreudig, weshalb auch kein gediegenes Eisen im Erz vorkommt. Die Gewinnung durch Reduktion mit Kohle erfolgte um ca. 1400 v. Chr. und wurde wegen der vorgefundenen Werkstoffeigenschaften, die z.B. Waffen den bisherigen Bronzeschwertern weit überlegen machten, als Staatsgeheimnis gehütet. Ab ca. 1200 v. Chr. begann mit dem allgemeinen Gebrauch von Eisen die Eisenzeit. Eisen ist nach Aluminium das zweithäufigste Metall. Es tritt zumeist als Oxid oder Sulfid auf. Aus dem Magma abgeschiedene Gesteine enthalten zweiwertiges, die Verwitterungsprodukte dreiwertiges Eisen. Die roten, braunen und gelben Farbtöne des Erdbodens rühren vom Fe_2O_3 her.



Abb.: Eixi'nhlülü: Fundort Sleiermuirk

Eisenerz kann im Tiefbau - also untertage - oder, sofern abbauwürdige Lagerstätten offen zu Tage treten, im weniger aufwändigen Tagebau gewonnen werden. Hauptabbauländer sind heute Brasilien, Australien, China, die Ukraine und z.B. Kanada, die ursprüngliche Eisenerz-Fördernationen wie Frankreich, Schweden und Deutschland als Hauptförderländer verdrängt haben. Aus dem relativ problemlosen Abbau resultieren aber auch ökologische Probleme: Da der Export von Rohstoffen eine der Haupteinnahmequellen ärmerer Staaten ist, stürzen sich viele von ihnen auf Kosten von Mensch und Umwelt auf diese Ressourcen.

Die Erzeugung vom Roheisen in einem Hochofenprozess hat sich bis heute nur unwesentlich geändert. Da Eisenerz gleichzeitig alle möglichen anderen Metalle enthalten kann, ist das Geheimnis der industriellen Herstellung die gezielte Abtrennung oder Anreicherung einzelner Fremdelemente um Legierungen bzw. Stähle mit spezifischen Eigenschaften zu erhalten. An die physikalischen Eigenschaften von Gusseisen werden andere Anforderungen gestellt als z.B. an den V2A-Stahl, eine rostfreie Legierung die zwischen 10,5 und 13 % Chrom enthält. In trockener Luft sowie sauerstofffreiem Wasser verändert sich Eisen nicht, da es sich, wie beispielsweise das Titan, mit einer schützenden dünnen Oxidschicht überzieht, die es vor weiterer Korrosion schützt. Unter anderen Bedingungen bilden sich jedoch zunächst Carbonate, die rasch hydrolysieren und dabei unzusammenhängende, rasch weiter oxydierende Häute bilden. Dadurch gilt das Interesse der Chemie weitgehend den Salzen und Komplexen des Eisens.

Eisen ist sowohl als zweiwertiges Fe^{2+} als auch als dreiwertiges Fe^{3+} essentiell für alle Organismen, wobei der menschliche Körper ca. 60 mg/kg enthält. Mit der Nahrung werden am Tag ca. 20 mg Eisen aufgenommen. Der tägliche Eisenbedarf ergibt sich aus den Verlusten des Körpers beim Abbau des roten Blutfarbstoffes Hämoglobin und des Sauerstoff bindenden Proteins Myoglobin. Dies sind ca. 1 mg/Tag, bei Frauen aufgrund der Menstruationsblutung im Durchschnitt 1,5 mg/Tag. Bei Mangelerscheinungen wird Eisen dem Körper medizinisch als eisenhaltiges Medikament zugeführt. Signifikanter ist jedoch die tägliche Aufnahme über die Nahrung, wobei Eisenionen meist mit einer Reihe anderer Schwermetallionen vergesellschaftet sind.

Da der Körper nur etwa 10% des in der Nahrung enthaltenen Eisens auch tatsächlich aufnehmen kann, liegt er Tagesbedarf bei Männern bei 10mg, bei Frauen bei 15 mg. Für Schwangere und Stillende gelten dabei noch höhere Empfehlungen. Eisen (Lebenskampf) wird scheinbar benötigt um einen, für die Fortpflanzung und damit den Fortbestand der Menschheit notwendigen, Mehrbedarf an Blut (Lebensfreude) herzustellen. So stellt sich auch hier das Leben als Kampf dar, zu dessen Überleben Eisen metallisch - z.B. als Werkzeug und Waffen - und biochemisch notwendig ist. Insgesamt finden sich zum Tagesbedarf an Eisen in der Literatur sehr unterschiedliche Empfehlungen. Diese reichen altersabhängig von fünf bis zehn Milligramm bei Männern bzw. sechs bis zwölf Milligramm bei Frauen, bis zu globalen Empfehlungen, die geschlechterunspezifisch von einer Tagesmenge von 15 mg sprechen.

Eine solche Empfehlung ist nach heutigen Erkenntnissen aber zumindest strittig, da „überzählige“, aus Überversorgung stammende Eisenionen unter den Bedingungen des Körpers gemeinsam mit sauerstoffhaltigen Molekülen so genannte Hydroxylradikale bilden. Diese reagieren als starkes Oxidationsmittel rasch mit organischen Molekülen, so z.B. mit Proteinen, Lipiden oder Nukleinsäuren.

In Folge einer einsetzenden Kettenreaktion kann es zu erheblichen Funktionsstörungen der Zellmembranen und entsprechenden Zellschädigungen kommen. Akute toxische Effekte zeigen sich bei Dosen zwischen 20 und 60 mg/kg Körpergewicht, wobei im unteren Dosisbereich gastrointestinale Störungen vorliegen und im oberen Dosisbereich neben Leber und Niere auch das Zentralnervensystem sowie das kardiovaskuläre und hämatologische System betroffen sind.

Die erhöhte Eisenzufuhr durch Nahrungsergänzungsmittel wird heute deshalb eher differenzierter betrachtet. Geht man von einer oxidativen Schädigungswirkung des Eisens aus, müssen deutlich mehr Menschen als eisenempfindlich angesehen werden, als bisher vermutet wurde.

Klinische Symptome einer Eisenvergiftung

Quelle: Röche Lexikon der Medizin

*Bei Kleinkindern kann es durch die versehentliche Einnahme von **Eisentherapie-Präparaten** zur so genannten Eisenvergiftung (iron **poisOHBtg**) mit blutigem Erbrechen. Durch/all, Teerstuhl und—nach einer zunächst scheinbaren Besserung - Schock kommen. Weitere mögliche Symptome sind Zyanose, **Blaufärbung** der Haut durch Sauerstoffmangel und Lungenödeme. Ausgeprägte Eisenüberladung des Organismus kann bei Menschen mit angeborener oder erworbener Unfähigkeit, das Eisenangebot zu bewältigen, die also an der Eisenspeicherkrankheit leiden, zu Müdigkeit, Hautverfärbungen. Libido-verlust. Sterilität, Haarverlust. Herzerkrankungen und Diabetes führen.*

*Die so genannte Eisenstauhlinge ist eine gutartige Pneumkoniose - eine Art „Tätowierung“ der Lunge - durch Eisen oder Eisenverbindungen. Sie ist nickbildungsfähig und tritt insbesondere bei langjährigen Tätigkeiten in der Eisenindustrie und bei Elektroschweißern auf. Im Röntgenbild zeigt sich dabei eine **femfleckige**, weiche Tüpfelung. Allgemeinbefinden oder Lungenfunktion sind jedoch nicht gestört.*

Eisensalze können zu Eisenablagerung im Augapfel - Siderosis bulbi - führen und Netzhautdegeneration sowie Seh- und Akkomodationsstörungen verursachen.

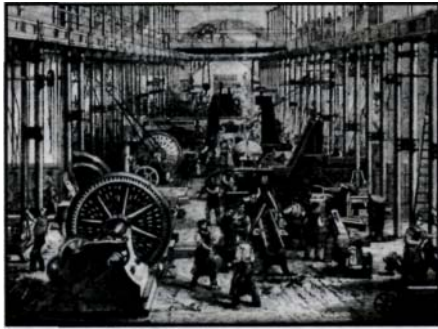


Abb.: Maschinensaal der Hurtniann-Maschinenfabrik, Clicmit: 1X60

Eisen, lateinisch *Ferrum*, war immer schon ein (über)lebenswichtiges Material: Werkzeuge, Waffen, Maschinen und viele andere Gebrauchsgegenstände, welche die Verteidigung, den technischen Fortschritt und die wirtschaftliche Entwicklung vorantrieben, waren aus Eisen gefertigt. So ist es nicht erstaunlich, wenn Ferrum im homöopathischen Sinne auch dem „Überlebenskampf“ entspricht. Bekanntermaßen wird Eisen zur Blutbildung benötigt. Blut symbolisiert die Lebensfreude, den „Puls des Lebens“. Sind Lebensfreude und Leichtigkeit vorhanden, steht genügend Lebensenergie zur Verfügung. Besteht aber der Glaubenssatz: „das Leben als Kampf, vielleicht sogar ein harter Kampf, dann kommt es z.B. zum Eisenmangel, zur Eisenmangelanämie.

Wenn das Leben ist immer ein „harter, anstrengender Kampf“ ist, vielleicht noch mit der Überzeugung: „man bekommt im Leben nichts geschenkt“, dann ist das Leben tatsächlich anstrengend und schwer. Diesen Lebenskampf gilt es nun aufzugeben und gegen Lebensfreude auszutauschen.

Leitsymptome

Be-Deutung

extreme Blässe <sa>	hat resigniert
rote Körperteile werden weiß <sa>	versagt sich die Wut und hat aufgegeben
rotes Gesicht während des Fieberschauers <sn>	hält seine Wut krampfhaft zurück

Ausgewählte weitere Symptome

Be-Deutung

Angst im Bett <sk>	darf nicht zur Ruhe kommen
Beschäftigung, Ablenkung bessert <sk>	möchte nicht aufarbeiten

Erregung durch den geringsten Widerspruch <ss>	der Rest an Persönlichkeit, der noch bleibt, muss erhalten werden
Furcht vor Apoplexie <ss>	Sturheit, befürchtet Folgen von einseitiger Sichtweise
Abneigung gegen die Gesellschaft von den besten Freunden <ss>	Kommunikation bringt keine Lebensfreude
reizbar, selbst durch das Rascheln einer Zeitung <ss>	jede fremde Aktivität scheint Arger zu bringen
Wahnidee von Verbrechern <sk>	muss sich schützen, es könnte jemand das Letzte, das mühsam erhalten wurde, wegnehmen
möchte unaufhörlich weinen <ss>	das ganze Leben ist hart, Gefühle sind unterdrückt
Angst nach Bier <ss>	lockere, oberflächliche Kommunikation könnte böse Folgen haben
Furcht davor, mit der Eisenbahn zu fahren <ss>	wenn Dynamik zugelassen wird, werden festgefahrene Probleme aktiv
Furcht mit Herzklopfen <sk>	Enwartungsangst, was kommt jetzt wieder auf mich zu
Kleinigkeiten erscheinen wichtig <sk>	wesentliche Themen des Lebens sind ohnehin tragisch
hochmütig, arrogant, selbstzufriedene Miene <ss>	belohnt sich für seine erduldete Qual
unmäßiges Lachen <ss>	unterdrückte Emotionen
Weinen und Lachen zur gleichen Zeit im Klimakterium <ss>	glaubt, nicht mehr „gebraucht“ zu werden und weiß nicht, wie sie damit umgehen soll

Aktuelle Lebenssituation



Lebenskampf statt Lebensfreude, durch Schock und Gewalt die Lebensfreude verloren haben. Das Leben wird als hart und freudlos empfunden. Kein Vertrauen in einen Partner, die Auffassung „Lebensfreude gibt es für mich nicht und diese Situation wurde immer bestätigt“ hat sich manifestiert.

Ahh.: *Kinderarbeit um 1830*

yj 129

Die Persönlichkeit meint, vom Leben nichts geschenkt zu bekommen, lange dienen zu müssen, bis etwas auch verdient ist und fühlt sich durch ein hartes Leben bestätigt. Ferrum metallicum gehört zu den so genannten Leidensmitteln. Bei diesen ist der Glaube an das Leid größer als die Lebensfreude.

Botschaft des Mittels (Hochpotenz)

„*Verlasse das Leid und erlaube dir Leichtigkeit.*“

Zustand nach Mittelgabe (Hochpotenz)

Nach Ferrum metallicum wird deutlich, dass die Persönlichkeit für die Aussicht auf Lebensfreude stets kämpft und leidet. Es zeigen sich nicht bewältigte Verletzungen (arn) und Abhängigkeiten (chin-a, chin, ars, cupr), die vermutlich eingegangen wurden, um sich geliebt und sicher (jod) zu fühlen.

Stattdessen folgten Verletzung (ambr), körperliche oder seelische Vergewaltigung (kreos) und Einengung (thea, chin), an die sich die Persönlichkeit gewöhnt hat. Die Leichtigkeit des Lebens (mang) müsste gelernt werden.

Wichtige empirische Folge- oder Ergänzungsmittel

Arnica montana	sich verletzt zurückziehen, sich isolieren
Arsenicum album	Existenzangst, lieber sterben, als sich verändern
Belladonna	aus gestauter, unterdrückter Lebenskraft wird Zorn
Calcium phosphoricum	zeigt sich klein und hilflos, der Unterstützung willen
China officinalis	sich abhängig und versklavt fühlen
Chininum arsenicosum	Abhängigkeit erdulden bis zum bitteren Ende
Cuprum metallicum	Leibeigenschaft, Anlehnung aus Schwächegefühl
Hepar sulfuris calcareum	Andere verändern wollen, um die eigene Sicherheit zu stärken
Acidum hydrocyanicum	durch Unterdrückung von Gefühlen am Leid festhalten

Ipecacuanha	die Lebenssituation ist „zum Kotzen“, Entrüstung über die Missachtung durch andere
Jodum	sich nicht ernährt, nicht geliebt fühlen
Kreosotum	sich vergewaltigt fühlen
Manganum aceticum aut carbonicum	das Leben ist schwer
Mercurius solubilis	die eigene Lebenskraft findet keinen Form und wird der Lebenskraft anderer geopfert
Natrium muriaticum	festhalten an dem, was bewährt und bekannt ist
Pulsatilla pratensis	steckt den Kopf in den Sand, fehlende Auseinandersetzung
Sulfur	Bewusstwerdung wird unterdrückt
Thea chinensis	über Leichen gehen wollen, um die eigene Begrenzung zu sprengen
Veratrum album	der Selbstverrat

Das A Bf der Schwennetalle

K i seil

Psychologische Bedeutung

„Das Leben ist harter Kampf.“

Beispielhafte Lebenssituation und Entwicklungen



•19. Jh.: Dürer, *Die apokalyptischen Reiter*

Der harte Lebenskampf wird gelebt in mühseligen Entwicklungsschritten, wie z.B. langsamem, zähem Geschäftsaufbau mit einer geradezu apokalyptischen Neigung zu Rückschritten, in langwierigen Erbstreitigkeiten, wirtschaftlichen Überlebenskämpfen und in komplizierten Schwangerschaften.

In diesen Situationen zeigt sich der geprägte Glaubenssatz einer Persönlichkeit: „Das Leben ist Kampf. Aufgrund dessen hat sie sich oft in dem Glauben, geschätzt zu sein oder zu werden, in Abhängigkeiten begeben. Nach der Gabe von Ferrum metallicum wird diese Abhängigkeit ebenso spürbar wie die Schockerlebnisse, die den fixierten Glaubenssatz bisher immer wieder bestätigt haben.

Eine Weiterbehandlung mit homöopathischen Abhängigkeits- und Schockarzneien ist nun wesentlich:

Arnica montana	sich verletzt zurückziehen, sich isolieren
Arsenicum album	Existenzangst, lieber sterben, als sich verändern
Chininum arsenicosum	Abhängigkeit erdulden bis zum bitteren Ende
Cuprum metallicum	Leibeigenschaft, Anlehnung aus Schwächegefühl
Opium papaver somniferum	Grenze zwischen Bewusstem und Unbewusstem

(Siehe auch die empirisch gefundenen Folgemittel S. 130)

Behandlungsziel

Die „Eisenausleitung“ hat das Ziel, dass aus dem Glaubenssatz „Das Leben ist ein harter Kampf eine grundlegende Entwicklung zur Leichtigkeit erfolgt und Selbstvertrauen entsteht. Dieser Entwicklungsprozess ist eine Wiederholung der Menschheitsentwicklung. Zunächst waren die Naturgewalten, andere, als feindlich empfundene Völker und generell der Überlebenskampf der Motor jeglicher Entwicklung. Erst wenn die Selbstverantwortlichkeit im Sinne des eigenen göttlichen Anteils erkannt ist, lässt sich das Leben mit allen Qualitäten mit Hilfe der eigenen Mentalkraft steuern. Ist dies erreicht, wird von jedem Einzelnen die Art der gewünschten Lebensfreude und Lebensqualität selbst bestimmt.



Peppler / Albrecht

Schwermetalle

Stoffliche Wirkungsweisen und
psychische Hintergründe aus der Sicht
der Kreativen Homöopathie

289 Seiten, geb.



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de